

## Weiterführende Informationen

Informationen zum PathOrganic-Projekt finden Sie auf der Projekt-Webseite

<http://www.pathorganic.coreportal.org/>.

Das PathOrganic-Projekt ist Teil der CORE Organic Kooperationsinitiative, die als ERA-Netzwerk von der Europäischen Union unterstützt wird. Institutionen aus 11 Partnerländern haben sich zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von nationalen Forschungsaktivitäten zum Thema biologische Landwirtschaft und biologische Lebensmittel voranzutreiben. Informationen zum CORE Organic-Forschungsprogramm erhalten Sie unter <http://www.coreorganic.org>.

Der Verlauf des PathOrganic-Projekts kann über eine Registrierung bei den CORE organic news verfolgt werden.

<http://www.coreorganic.org>

AUSTRIAN RESEARCH CENTERS



[www.bioresources.at](http://www.bioresources.at)

## Forschungsprojekt PathOrganic

Risiken und Empfehlungen betreffend das Vorkommen von Humanpathogenen im biologischen Gemüseanbau



Austrian Research Centers GmbH - ARC  
Bioresources

## Forschungsprojekt: PathOrganic

Risiken und Empfehlungen betreffend das Vorkommen von Humanpathogenen im biologischen Gemüseanbau (PathOrganic)

Wie kann das Risiko einer Belastung von biologischen Gemüseprodukten mit bakteriellen Krankheitskeimen beurteilt und minimiert werden?

Das PathOrganic-Forschungsprojekt behandelt die Frage der Qualität und Sicherheit von Gemüseprodukten aus biologischem Anbau. Konsumenten sorgen sich zunehmend um eine gesunde Ernährungsweise und verlangen in gesteigertem Maße rohe und wenig verarbeitete Gemüseprodukte vorzugsweise aus kontrolliert biologischem Anbau. Gleichzeitig sind vermehrt Fälle von Krankheitsausbrüchen berichtet worden, die auf bakterielle Keimbelastung von frischen Gemüseprodukten zurückgeführt werden konnten, zumeist im Zusammenhang mit dem Einsatz von organischem Dünger.



Die Verwendung von organischen Düngemitteln in der biologischen Gemüseproduktion könnte ein spezielles Risiko des Eintrags von krankheitserregenden Bakterien mit sich bringen. Andererseits ist festgestellt worden, dass krankheitserregende Bakterien in biologisch bewirtschafteten Böden von den natürlichen Mikroorganismen besser abgewehrt werden als bei konventioneller Bewirtschaftung. Bisher gibt es jedoch keine Empfehlungen bezüglich geeigneter Maßnahmen im biologischen Gemüsebau, die das Risiko einer Belastung mit Krankheitskeimen minimieren können.

## Aufgaben und Ziele

- Als vorrangige Aufgabe des Projekts wird länderübergreifend erhoben werden, ob und in welchem Ausmaß krankheitserregende Bakterien (*Salmonella*, *E. coli*, *Listeria*, *Campylobacter*, *Staphylococcus aureus*) in organischem Dünger, wie er auf das Feld ausgebracht wird, sowie in und auf Gemüsepflanzen zum Zeitpunkt der Ernte vorhanden sind. Mit Unterstützung durch Landwirte und landwirtschaftliche Fachverbände werden in sechs europäischen Ländern Untersuchungen an biologischen Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt.
- Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen unter Zuhilfenahme von Informationen zur jeweiligen Produktionspraxis dazu verwendet werden, im Produktionsverlauf kritische Kontrollpunkte für die Gewährung der Sicherheit von Gemüseprodukten zu bestimmen. Mögliche Schwachstellen, die ein Risiko hinsichtlich einer bakteriellen Belastung darstellen könnten, werden in Glashaus- und Freilandversuchen einer genauen Analyse unterzogen werden.
- Ziel des Forschungsprojekts ist es, Richtlinien und Empfehlungen für eine Produktionspraxis zu formulieren, die die Sicherheit des kontrolliert biologischen Gemüseanbaues gewährleisten. Diese Empfehlungen werden in einer Broschüre zusammengefasst und an Landwirte, landwirtschaftliche Verbände und andere Interessvertreter kommuniziert werden. Außerdem werden die Projektergebnisse in einem abschließenden Workshop vermittelt werden.



## Arbeitsgruppe

Projektkoordination

Doz. Dr. Angela Sessitsch, Austrian Research Centers GmbH - ARC, Seibersdorf, Österreich  
Email: [angela.sessitsch@arcs.ac.at](mailto:angela.sessitsch@arcs.ac.at)



Projektpartner

Austrian Research Centers GmbH, Seibersdorf, Österreich  
Institut für Ökologischen Landbau, Universität für Bodenkultur Wien, Österreich  
The National Food Institute, The Technical University of Denmark  
Faculty of Life Sciences, University of Copenhagen, Denmark  
Helmholtz-Zentrum München, Deutschland  
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Frick, Schweiz  
Agroscope FAW Wädenswil, Schweiz  
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Zürich, Schweiz  
Wageningen University, Niederlande  
Plant Research International B.V., Wageningen, Niederlande  
Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala, Schweden